Nummer 9

2005

Active Learning in Higher Education

4 ,- Euro

https://doi.org/10.1177/1469787405054237

***Software development for design and simulation of terraced wall and top fired primary steam reformers.***

A. Zamaniyan, A. T. Zoghi, H. Ebrahimi

Lecturers who use the ‘one-minute paper’ generally praise it as a learning tool, for the teacher as well as the students. This article surveys the literature on this widely applicable technique and presents new evidence on students’ opinions of it and the extent of its use in the classroom. The benefits for both students and teachers appear sizeable for such a modest amount of time and effort, and students generally perceive the one-minute paper favourably. However, the one-minute paper can be easily employed to excess, reflected in quickly declining response rates over the course of two lecture series. Survey evidence suggests that the one-minute paper is perhaps not used especially extensively in UK and US higher education, largely due to lack of knowledge of its existence and the perception that it would be too time-consuming to analyse the responses.

*Schlagwörter:* *Ausländische Direktinvestitionen, Wertschöpfungsketten, wirtschaftliche*

*Entwicklung, arabische Länder, EU-Mittelmeerpolitik*





**1. Einleitung**

Weltweit sind ausländische Direktinvestitionen (FDI) in den vergangenen zwanzig Jahren rapide angestiegen. Während nach wie vor der Großteil innerhalb der industrialisierten Länder investiert wird, spielen FDI inzwischen auch in Entwick­ lungsländern eine wichtige Rolle. Durch konstant hohe Wachstumsraten, die nur vom gegenwär­ tigen Rekordanstieg des Erdölpreises übertroffen werden, haben sich FDI-Nettozuflüsse in Entwick­ lungsländer von gut 25 Mrd. US$ im Jahr 1990 auf 375 Mrd. im Jahr 2006 beinahe verfünfzehnfacht. Während Entwicklungsländer traditionell insbe­ sondere von offiziellen Entwicklungshilfetransfers und Rücküberweisungen von Gastarbeitern und Emigranten an ihre Familien (Remittances) profi­ tierten, haben FDI diese seit Anfang der 1990er im Volumen um ein Vielfaches übertroffen und sich als eine sehr wichtige Quelle externer Finanzströ­ me etabliert (vgl. Abbildung 1).

Der gesamte Nahe Osten und insbesondere die arabischen Mittelmeerländer profitieren jedoch unterdurchschnittlich von dieser relativ neuen Finanzierungsquelle. Nur gut 5 Prozent der welt­ weiten FDI werden in der arabischen Welt inves­ tiert (vgl. Brach 2007). Zudem leisten FDI zum re­ gionalen Bruttosozialprodukt (BSP) einen Betrag von lediglich rund 3 Prozent (siehe Abbildung 2). Wie verteilen sich die FDI innerhalb der Regi­ on? Ist das Fehlen substanzieller FDI für die Ent­ wicklungsperspektiven der arabischen Länder nachteilig? Welche Konsequenzen ergeben sich für nationale und internationale Politikmaßnahmen und für die Politikgestaltung der Europäischen Union? Diese Fragen sollen in diesem Beitrag nä­ her beleuchtet werden.

**2. Ausländische Direktinvestitionen in Nahost**

Im Unterschied zum weltweit bereits in den 1990er Jahren einsetzenden FDI-Anstieg hat der Nahe Os­ ten erst in den vergangenen fünf Jahren einen An­ stieg von FDI-Zuflüssen zu verzeichnen. Im Jahre 2006 überstiegen die FDI erstmals 50 Mrd. US$. Nach wie vor konzentrieren sich ausländische Investo­ ren in erster Linie auf den Energiesektor und auf die Petrochemie im Allgemeinen. Darüber hinaus dominieren Investitionen in Immobilien und den Tourismus sowie in die Telekommunikationsinfra­ struktur und den Bankensektor. Laut Schätzungen der Weltbank und des Euro-Mediterranen Netz­ werks zur Investitionsförderung handelt es sich vor allem um projektgebundene Investitionen, nicht jedoch um langfristiges Engagement der In­ vestoren. Durch die Fokussierung auf den Erdöl-und Energiesektor konzentrieren sich die FDI aufkonzentrieren sich die FDI auf